

Dieses Verhalten veranlaßte uns, in den betreffenden Grundorganisationen mit\*den betreffenden Genossen eine grundsätzliche Auseinandersetzung über ihre Einstellung zur Partei und über ihr Verhalten zu Parteibeschlüssen zu führen. Die Mitglieder der Grundorganisation erkannten das schädliche Verhalten der Genossen und zogen diese zur Rechenschaft. Das Büro der Kreisleitung beschloß, ein Parteiaktiv zur Unterstützung der Bauarbeiter am Zentralen Platz und im Heizkraftwerk einzusetzen. An der Spitze des Parteiaktivs stand ein Büromitglied. Auf Grund der richtigen Schlußfolgerungen aus früheren Brigadeeinsätzen wurde eine straffe, den Aufgaben entsprechende Organisation angewandt. Das Aktiv konnte so durch gute und ständige Anleitung durch das Büro die gestellten Aufgaben lösen.

Was wurde in der Bauunion erreicht? Die Brigademitglieder schafften durch ihre vorbildliche Arbeit die Voraussetzung, daß die Beschlüsse der Partei, bis Jahresende am Zentralen Platz 30 Wohnungseinheiten schlüsselfertig und 180 Wohnungseinheiten im Rohbau fertigzustellen, erfüllt wurden. Mit der Grundsteinlegung haben wir aus Anlaß der Bezirksdelegiertenkonferenz im Juli begonnen. Nur die Architekten haben am Zentralen Platz wieder die Waschanlage für unsere Frauen vergessen. Sie waren der Meinung, daß das noch Zeit hätte, bis die 500 Wohnungen am Zentralen Platz fertig wären.

Wichtig ist dabei, daß durch den Einsatz der Brigade und der Parteiaktivisten ein guter Plananlauf für 1959 garantiert war. Durch die Parteiaktivisten wurde gleichzeitig die Parteiarbeit, die Gewerkschafts- und Jugendarbeit organisiert und auf ein gutes Niveau gehoben. Auf der Baustelle wurden gut vorbereitete Produktionsberatungen durchgeführt, und das Verhältnis zwischen Bauleitung und Produktionsarbeitern wurde entschieden verbessert. Die Parteiorganisation wurde zur mobilisierenden Kraft. Die parteilosen Werk tätigen arbeiteten gut mit, und das Ansehen und das Vertrauen zu unserer Partei verstärkte sich.

Vor dem Einsatz der Parteiaktivisten waren im technischen Erfüllungsstand etwa vier Wochen Planrückstand vorhanden. Dieser Rückstand wurde mit Hilfe der Parteiaktivisten hundertprozentig aufgeholt, womit gleichzeitig der Beschluß der Partei realisiert wurde.

Der Einsatz der 85 Parteiaktivisten sowie der 60 kurzfristig eingesetzten Hilfskräfte brachte dem Betrieb eine große politische und ökonomische Hilfe, die sich auch jetzt noch nachhaltig auf den Kampf um die Planerfüllung auswirkt. Die Genossen der Bauunion und die Bauarbeiter organisierten von sich aus, ohne Anstoß der Kreisleitung, zu Ehren des XXI. Parteitages Rote Schichten. Diese trugen rote Armbinden und arbeiteten gemeinsam mit allen Angestellten der Bauunion.

Weiter verpflichteten sich zu Ehren des XXI. Parteitages zwei Produktionsbrigaden der Bauunion, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen; und acht Ingenieure schlossen sich zusammen im Kampf um den Titel „Kollektiv sozialistischer Ingenieure“.

Dieser Einsatz der Parteiaktivisten hat sich auf die politische Massenarbeit in der Bauunion günstig ausgewirkt. Er hat dazu beigetragen, die Autorität der Partei im gesamten Kreisgebiet zu festigen. Ähnliche Ergebnisse wurden auch im Heizkraftwerk erzielt. Diese neue Form unserer Parteiarbeit strahlte auf alle Grundorganisationen unseres Kreisgebietes aus. Die Grundorganisationen organisierten von sich aus untereinander sozialistische Hilfe. Betriebe, die Planvorsprung hatten, gaben Arbeitskräfte an andere Betriebe ab, um den Plan allseitig zu erfüllen.

Somit war es uns möglich, in der Stadt Gera den Jahresplan in allen seinen Teilen der Bruttonproduktion, den Finanzplan und den Exportplan sortimentsgerecht zu erfüllen.